

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schiedenen Widerspruch gestoßen, so daß diese Frage fürs erste offen bleiben muß. Jedenfalls blieb die Type in Bamberg und gelangte in den Besitz von

ALBRECHT PFISTER / Es ist Zedlers Verdienst, in der obenerwähnten Schrift uns über die Person und Tätigkeit dieses Mannes völlig neue, wichtige Aufschlüsse verschafft zu haben. Danach war Pfister verheirateter Kleriker der Bamberger Diözese und von 1448—1460 Sekretär und Vertreter des Dompropstes und späteren Bischofs Georg von Schaumberg. Aus der letzten Zeit, da er am bischöflichen Lehnshofe tätig war, ist uns ein von ihm selbst geschriebener Teil des Lehnsbuches erhalten; im Jahre 1466 wird er als verstorben bezeichnet. Daraus geht hervor, daß er niemals Gehilfe Gutenbergs gewesen sein und bei ihm die Technik des Buchdrucks erlernt haben kann.

Von Pfisters Druckwerken, die in den Jahren 1460 bis etwa 1464 entstanden sein müssen, kennen wir zur Zeit noch neun, die nach Zedlers Untersuchungen in folgender Reihenfolge erschienen sind: 1. Ackermann von Böhmen (1. Ausgabe), 2. Boners Edelstein (1. datierte Ausgabe von 1461), 3. Vier Historien, 4. Biblia pauperum (1. deutsche Ausgabe), 5. Biblia pauperum (lateinische Ausgabe), 6. Biblia pauperum (2. deutsche Ausgabe), 7. Ackermann von Böhmen (2. Ausgabe), 8. Boners Edelstein (2. nichtdatierte Ausgabe), 9. Belial.

Druckproben: Monumenta Taf. 55 und bei Zedler Taf. 1-22 (Veröff. d. Gutenberg-Gesellschaft X. XI). Boners Edelstein in der zweiten nichtdatierten Ausgabe ist in Facsimile herausgegeben von der Graphischen Gesellschaft Bd. 1.

JOHANN SENSENSCHMIDT VON EGER UND SEINE GENOSSEN

Johann Sensenschmidt begann seine Tätigkeit um das Jahr 1470 in Nürnberg, wo er zuerst mit Heinrich Kefer von Mainz, dann mit Andreas Frisner arbeitete. Sein letzter datierter Nürnberger Druck war die Psalterglosse des Petrus Lombardus, deren Druck am 12. Februar 1478 beendet wurde. Der nächste von ihm nachweisbare Druck ist der im Auftrage der Bamberger Stadtoberkeit gedruckte Schützenbrief (Freys Nr. III) vom 7. Dezember 1478, der also zwischen diesem Tage und dem Datum des ausgeschriebenen Festes, 21. August 1479, gedruckt sein muß. Ob der Druckort Nürnberg gewesen ist oder Bamberg, ist mit Sicherheit nicht zu sagen, doch dürfte das letztere das Wahrscheinlichere sein. Am 31. Juli 1481 vollendete er „in montis monachorum loco penes nobilem urbem Babenbergensem (Michaelsberg)“ sein Benediktiner-Missale und verband sich im folgenden Jahre mit Heinrich Petzensteiner. Im Jahre 1485 unterbrach er seine Tätigkeit in Bamberg, um, unterstützt von Johann Beckenhub aus Mainz, in Regensburg das Missale Ratisponense (Hain 11356) zu drucken. Bald nach dem 21. Mai 1491 muß er gestorben sein; sein Sohn Laurentius in Verbindung mit H. Petzensteiner und Johann Pfeyl führten die Presse fort. Vom 10. Oktober 1495 an erscheint der letzte dieser drei Genossen als der alleinige Inhaber der Druckerei, die noch weit in das XVI. Jahrhundert hinein in Tätigkeit war, vgl. Proctor 10349. Die Sensenschmidtsche Presse widmete sich vorwiegend der Herstellung umfangreicher liturgischer Werke, Meßbücher, Breviere, Psalterien; wir besitzen aber auch noch